

► **Expertin setzt ganz auf Regionalität**

der Haustüre“

auch nix anderes zur Verfügung.“ Also haben sie alte Rezepte für Heilmittel aus der Natur gesammelt, die sie bei Workshops weitergeben: „Im Unterschied zu China wurden die Heilmittel bei uns selten schriftlich festgehalten, vieles wurde mündlich weitergegeben“, weiß sie. Ihre Quellen reichen vom alten Mediziner Paracelsus bis zu ihren Eltern.

Wellness auf Steirisch

Seine Ideen hat das Duo auch in die Heiltherme Bad Waltersdorf eingebracht, wo es eine Gesundheitsoase mit „Traditionell Steirischer Medizin“ gibt. Das Angebot reicht von Kernöl-Massagen über Kosmetik bis zur Kulinarik: „Wir setzen auf Produkte aus der direkten Um-

gebung. Je kürzer der Weg, desto mehr Wirkstoffe sind noch enthalten.“

Und für alle, die in der Fastenzeit entschlacken, hat Krobath einen saisonalen und regionalen Tipp: „Bitterkräuter wie Löwenzahn fangen gerade zu wachsen an und wirken sehr gut. Man muss sie einfach nur in den Salat schnipseln.“

► Infos unter www.heiltherme.at

„ Unser Körper kann das am besten verwerten, was auch bei uns in der Region wächst.

Gerti Krobath, Expertin für „Traditionell Steirische Medizin“



Gerti Krobath setzt auf Wirkstoffe aus der steirischen Natur

Forschungsprojekt „WoodC.A.R.“ in Weiz ► Investition von fünf Millionen Euro

Ideen aus Holz für unsere Autos

Weiz. – Es klingt unglaublich, aber Experten sind sich sicher: Viele Teile unserer Autos könnten in Zukunft aus Holz sein! Am Innovationszentrum W.E.I.Z. startete jetzt ein groß angelegtes Forschungsprojekt, das die Grundlagen schaffen soll, Holz vermehrt auch in der Fahrzeugtechnologie einsetzen zu können.

Können Sie sich vorstellen, mit dem Holzauto durch die Gegend zu fahren? Für die Partner des Forschungsprojekts „WoodC.A.R.“ in Weiz liegt darin die Zukunft: „Holz ist ein Leichtbaumaterial, das hervorragende Festigkeits-, Steifigkeits- und Standfestigkeitswerte sowie exzellentes Dämpfungsverhalten besitzt und geringe Rohstoffkosten verursacht“, erklärt Bernadette Karner vom Innovationszentrum.

Gemeinsam wollen die Experten aus der Fahrzeug- und Holzbranche sowie von Unis und Fachhochschulen in den kommenden vier Jahren an Möglichkeiten for-

schaffen, wie man Holzwerkstoffe für die Autoindustrie interessanter machen kann

und plant etwa Crashtests für Holzverbindungen.

Fünf Millionen Euro beträgt das Forschungsvolumen für das Projekt, das vom Kompetenzzentren-Programm „Comet“ des Bundes gefördert wird. „Mit 25 von 44 dieser Zentren ist die Steiermark mit Abstand

das Forschungsland Nummer eins in Österreich“, freut sich Wirtschaftslandesrat Christian Buchmann.

Für den Weizer Bürgermeister Erwin Eggereich stärkt das Projekt die Region und „schafft einen fruchtbaren Boden für die Zukunft“. Christoph Hartner



Landesrat Buchmann mit einigen der insgesamt 17 Projektpartner

Verbund in Mellach:

Aus für letztes Kohlekraftwerk

Gute Nachricht für die feinstaubgeplagten Steirer von Graz bis Leibnitz: Der Verbund hat beschlossen, sein letztes steirisches Kohlekraftwerk in Mellach spätestens 2020 zu schließen. Vom Tisch ist auch der Bau eines Wasserkraftwerks in Gratkorn.